

Kurzfassung 109. Geschäftsbericht Jahresrechnung 2018



Vorwort

Geschätzte Versicherte Geschätzte Rentnerinnen und Rentner

Die PVK hat 2018 zum ersten Mal seit dem Höhepunkt der Finanzkrise im Jahr 2008 eine negative Anlagerendite verzeichnen müssen. Sie erreichte eine Performance von -1.39 Prozent. Obwohl sie gegenüber dem Durchschnitt der anderen Pensionskassen in der Schweiz eine rund 2 Prozent bessere Rendite erzielte, konnte sie damit den Deckungsgrad von 96,4 Prozent von Ende 2017 nicht halten. Durch das negative Anlageergebnis sank der Deckungsgrad um 4.4 Prozent auf 92 Prozent, Zusätzlich bildete die PVK Ende 2018 Rückstellungen für die Senkung des technischen Zinssatzes und des Umwandlungssatzes, was den Deckungsgrad zusätzlich um rund 1 Prozent belastete. Die PVK muss bis Ende 2051 einen Deckungsgrad von 100 Prozent erreichen. Gemäss Ausfinanzierungsplan musste die PVK Ende 2018 einen Deckungsgrad von 79,4 Prozent erreichen.

Trotz der negativen Rendite im vergangenen Jahr hat die PVK einen Vorsprung auf den Finanzierungsplan von 11,6 Deckungsgradprozenten.

Die kontinuierlich steigende Lebenserwartung stellt auch die PVK vor eine grosse Herausforderung. Sie bestimmt die Rentenhöhe im Voraus so, dass das bei der Pensionierung vorhandene Sparguthaben inklusive des künftig erzielbaren Vermögensertrags beim Erreichen des durchschnittlichen Lebenserwartung aufgebraucht ist. Die PVK soll mit den Rentenzahlungen weder einen Gewinn noch einen Verlust erzielen. Werden die Renten länger ausbezahlt, als im Zeitpunkt des Altersrücktritts angenommen wurde, entsteht eine Finanzierungslücke. Die Überwachung des finanziellen Gleichgewichts zwischen der Finanzierung und den Leistungen sowie das Festlegen von Korrekturmassnahmen sind deshalb eine zentrale Aufgabe der Verwaltungskommission. Sie befasste sich im vergangenen Jahr eingehend mit der Veränderung der Lebenserwartung und den Risiken an den Finanzmärkten. Gemäss einer Studie



einer spezialisierten Unternehmung aus dem Jahr 2017 ist die Lebenserwartung weiter angestiegen, und gleichzeitig ist das Zinsniveau und damit die künftige Ertragserwartung der Vermögensanlagen nochmals gesunken.

Für die Verwaltungskommission stand im Berichtsiahr somit nicht zur Diskussion, ob der Umwandlungssatz gesenkt werden muss, sondern in welchem Ausmass, in welcher Periodizität und mit welchen Abfederungsmassnahmen für die Versicherten. Im Herbst 2018 beschloss sie, den technischen Zinssatz um 0,25 Prozent zu senken und die aktuelle, höhere Lebenserwartung im Umwandlungssatz zu berücksichtigen. Der neue technische Zinssatz von 2,5 Prozent und die neuen Umwandlungssätze gelten ab 1. Januar 2019. Dafür bekamen alle versicherten Mitarbeitenden am 1. Januar 2019 eine Einmaleinlage auf ihre Alterssparguthaben. Diese gleicht die Leistungseinbusse aus, die durch die Senkung des Umwandlungssatzes entstanden wäre, und sorgt so trotz tieferem Umwandlungssatz und tieferem technischen Zinssatz für gleichbleibende Renten.

Die Verwaltungskommission wird die Entwicklung der Lebenserwartung und die Veränderungen an den Finanzmärkten auch in Zukunft eng verfolgen und wenn nötig weitere Massnahmen ergreifen, um die Sparguthaben und die Rentenansprüche der versicherten Mitarbeitenden langfristig zu sichern.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltungskommission für die konstruktiven und lösungsorientierten Diskussionen, dem Anlagekomitee und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihren täglichen, tatkräftigen Einsatz zum Wohle der PVK, unserer Arbeitgeberinnen und unserer Versicherten.

Michael Aebersold

Präsident der Verwaltungskommission



Aktive und Rentenberechtigte

Aktive Renten

Jahr	Mitglieder- bestand	Versicherte Löhne in CHF	Durch- schnittsalter	Jahr	Rentnerinnen und Rentner	Ausbezahlte Renten in CHF	Teuerung auf den Renten in Prozent
2009	5 065	230 362 707	46.1	2009	3 653	106 242 227	_
2010	5 0 7 6	233 412 199	45.1	2010	3 680	106 336 882	_
2011	5 145	235 810 286	45.4	2011	3 720	110 344 100	_
2012	5 258	242 297 260	45.5	2012	3718	109 589 023	_
2013	5 004	242 953 105	45.2	2013	3 793	110 079 384	_
2014	5 081	247 882 712	45.5	2014	3 762	112 183 200	_
2015	5 181	253 432 366	45.6	2015	3 706	108 961 619	_
2016	5 458	261 596 404	45.1	2016	3 697	106 551 563	_
2017	5 584	266 592 230	45.1	2017	3 691	106 179 950	
2018	5 7 5 1	299 342 870	47.3	2018	4016	109 524 566	_

Finanzielle Übersicht

Entwicklung Vermögen

Entwicklung Deckungsgrad

Jahr	Verfügbares Vermögen in CHF	Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen in CHF	Jahr	Deckungsgrad in Prozent	Wertschwankungsreserve/ Deckungslücke in CHF
2009	1 757 549 792	1 834 257 040	2009	95.8	- 76 707 247
2010	1 765 822 115	1 853 321 098	2010	95.3	- 87 498 983
2011	1 744 530 906	1 875 287 289	2011	93.0	- 130 756 384
2012	1 819 731 525	1 927 633 700	2012	94.4	- 107 902 175
2013	1 927 749 511	2 179 083 913	2013	88.5	- 251 334 402
2014	2 034 767 414	2 185 654 119	2014	93.1	- 150 886 706
2015	2 041 342 168	2 194 762 845	2015	93.0	- 153 420 677
2016	2 089 435 552	2 211 103 250	2016	94.5	- 121 667 732
2017	2 223 180 518	2 306 087 747	2017	96.4	- 82 907 229
2018	2 265 194 959	2 490 661 682	2018	91.0	- 225 466 723

Geschäftsjahr in Kürze

Neben den üblichen Geschäften genehmigte die Verwaltungskommission der PVK den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung für das Jahr 2017. Sie überwachte im Rahmen ihrer Verantwortlichkeit die Tätigkeiten des Anlagekomitees und der Geschäftsleitung der PVK. Sie überwachte die finanzielle Lage und Entwicklung der PVK laufend und beurteilte die Risiken im Rahmen des Risikomanagements.

Aufgrund der finanziellen Lage der PVK per Ende 2017 beschloss die Verwaltungskommission, dass die Arbeitgebenden für das Jahr 2019 eine Beteiligung an der Behebung der Unterdeckung von 2,5 Mio. Franken zu leisten haben. Die Aufteilung dieser Summe erfolgte im Verhältnis des jeweiligen Anteils der Arbeitgeberin an der Unterdeckung. Mit Inkrafttreten des neuen Personalvorsorgereglements (PVR) und der Personalvorsorgeverordnung (PVV) per 1. Januar 2018 wurden auch Anpassungen in allen anderen Verordnungen der PVK notwendig. Die Verwaltungskommission überarbeitete im Berichts-

jahr die Organisationsverordnung (PVOV), die Anlageverordnung (AVO), die Vertretungsverordnung (PVANV), die Rückstellungs- und Reservenverordnung (RRV) und die Teilliquidationsverordnung (TLV). Mit Ausnahme der Teilliquidationsverordnung setzte sie diese per 1. Dezember 2018 in Kraft. Die Teilliquidationsverordnung wird mit Verfügung der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht in Kraft gesetzt. Bis zur Erstellung des vorliegenden Geschäftsberichts war diese noch pendent.

Die Verwaltungskommission befasste sich im vergangenen Jahr mit der demografischen Entwicklung des Versichertenbestandes und den Veränderungen an den Finanzmärkten. Als Basis diente die von der Firma c-alm ag in St. Gallen erarbeitete Assetand-Liability-Management-Studie aus dem Jahr 2017. Nach der leichten Anpassung der Anlagestrategie per 1. Januar 2018 beschloss die Verwaltungskommission im Berichtsjahr nun eine Senkung des technischen Zinssatzes um 0,25 Prozent von



2,75 Prozent auf 2,5 Prozent per 1. Januar 2019. In der Folge wurden die Vorsorgekapitalien der Rentenbeziehenden am 31. Dezember 2018 entsprechend verstärkt.

Weil die durchschnittliche Lebenserwartung weiter angestiegen ist, beschloss die Verwaltungskommission zudem, die technischen Grundlagen per 1. Januar 2019 umzustellen und die Umwandlungssätze für die Berechnung der Altersrenten entsprechend anzupassen.

Um für die Senkung der Umwandlungssätze mehrjährige Übergangsregelungen zu vermeiden, beschloss die Verwaltungskommission, den versicherten Mitarbeitenden, die sowohl am 31. Dezember 2018 und am 1. Januar 2019 bei der PVK versichert waren, eine einmalige Gutschrift auf den Sparguthaben zu gewähren. Die Gutschrift erfolgte am 1. Januar 2019 und gleicht die Renteneinbusse für versicherte Mitarbeitende im Vorsorgeplan PVK im Alter 63 aus. Für versicherte

Mitarbeitende im Vorsorgeplan A1/65 gleicht die einmalige Gutschrift die Einbusse auf der Altersrente im Alter 65 aus. Für die Berechnung der einmaligen Gutschrift wurden die per 31. Dezember 2018 gültigen Daten der versicherten Mitarbeitenden herangezogen (versicherter Lohn, Beschäftigungsgrad und Stand des Alterssparguthabens) sowie die künftigen Spargutschriften gemäss Standardsparvariante (unabhängig von der effektiven Wahl der Sparplanvariante der versicherten Mitarbeitenden).

Für die Finanzierung der zunehmenden Lebenserwartung und die Abfederung der Senkung des Umwandlungssatzes bildete die PVK bereits in den vergangenen Jahren entsprechende Reserven. Diese wurden per 31. Dezember 2018 nochmals erhöht, was den Deckungsgrad um rund 1 Prozent belastete.

Neben dem technischen Zinssatz beschloss die Verwaltungskommission im Herbst 2018, die übrigen Zinssätze wie bisher weiterzuführen. Die Alterssparguthaben werden auch im Jahr 2019 mit einem Zinssatz von 2.75 Prozent verzinst.

Das PVR sieht vor, dass die PVK eine Anpassung der Renten an die Teuerung vornehmen kann, wenn sie einen Deckungsgrad von 100 Prozent erreicht und die Wertschwankungsreserve für die Abfederung von Schwankungen bei den Vermögenserträgen zu zwei Drittel geäufnet ist. Aufgrund der finanziellen Situation der PVK hat die Verwaltungskommission auf eine Anpassung der Renten per 1. Januar 2019 verzichtet.

Aufgrund der negativen Zinsen auf den Bankkonten verzichtete die Verwaltungskommission, wie bereits im Vorjahr, auf eine Verzinsung der Arbeitgebenden-Beitragsreserve im Berichtsjahr.

Die Verwaltungskommission führte im Juni 2018 einen themenspezifischen Workshop durch, an dem die versicherungstechnischen Grundlagen, die Wirkung des technischen Zinssatzes und die Nachhaltigkeit in der Vermögensanlage im Fokus standen. Zudem nutzten die Mitglieder der Verwaltungskommission individuell diverse externe Aus- und Weiterbildungsangebote.

Vermögensanlagen

Entwicklung Vermögen

In Prozent	Bestand 31.12.2018	Bestand 31.12.2017	Anlagestrategie
Liquidität	2.8	4.3	1
Obligationen CHF	9.0	9.0	9
Obligationen FW	10.9	11.1	7
Obligationen Ergänzungsstrategien	4.6	4.7	4
Hypotheken	8.7	8.7	9
Immobilien	38.5	34.8	38
Inland	34.2	30.7	30
Ausland	4.4	4.1	4
Ergänzungsstrategien	0.1	0	4
Aktien Inland	14.8	15.6	14
Aktien Ausland	15.3	16.5	16
Aktien Ergänzungsstrategien	2.6	2.4	4
Anlagen beim Arbeitgebenden	0	0	0



Noch im Januar sah alles danach aus, als ob die Aktienmärkte 2018 ans starke Vorjahr anknüpfen könnten. Im Zuge des freundlichen Wirtschaftsum-felds, der anhaltend tiefen Zinsen und der expansiven Geldpolitik führender Zentralbanken erklommen wichtige Leitindizes neue historische Höchststände. Doch die Freude am fulminanten Jahresauftakt sollte nicht lange währen: Alleine in den ersten Februartagen gaben dieselben Indizes um nahezu 10 Prozent nach. Es sollte nur ein Vorgeschmack sein auf das, was im weiteren Jahresverlauf noch folgen sollte.

Kaum ein anderes Thema dominierte die Nachrichtenlage an den Aktienmärkten so sehr wie der Handelsstreit zwischen den USA und China. Ursprünglich vermutlich bloss als Drohkulisse gedacht, verhängte das US-Handelsministerium ab Juli erste Strafzölle gegen China. Die Antwort der chinesischen Regierung in Peking liess nicht

lange auf sich warten. Und so schaukelte sich der Konflikt in der zweiten Jahreshälfte immer weiter hoch.

Allerdings beschäftigte nicht nur der Handelsstreit zwischen den USA und China die Anlegerinnen und Anleger. Der europakritische Kurs der italienischen Regierung in Rom sowie das politische Seilziehen rund um den Austritt Grossbritanniens aus der Europäischen Union sorgten ebenso für eine «Achterbahnfahrt der Gefühle». Letztere gipfelte auch am Schweizer Aktienmarkt in einem ungewohnt schwachen Dezember. Hiesige Indizes gaben um fast 7 Prozent nach. Man muss schon ins Jahr 2002 zurückgehen, um auf einen ähnlich schwachen Schlussmonat zu stossen. Während der breit gefasste Swiss Performance Index (SPI) auf das Gesamtjahr betrachtet gut 8 Prozent einbüsste, verlor der SPI Extra gar 17 Prozent. Letzterer gibt die Kursentwick-



lung kleiner und mittelgrosser Schweizer Unternehmen wieder. Das Mass aller Dinge war einmal mehr die amerikanische Leitbörse in New York. Sie hielt sich fast das ganze Jahr über deutlich besser als andere Börsenplätze. Übermässig starke Kursverluste hatten hingegen Aktien aus den Schwellenländern zu beklagen. In diesen Ländern sind sowohl die Staaten als auch die Unternehmen übermässig in Dollar verschuldet. Steigen wie im vergangenen Jahr sowohl die US-Zinsen als auch der Dollar, wird es ungemütlich für diese Gläubiger. Einerseits wachsen die Schulden in der jeweiligen Heimwährung betrachtet, und andererseits werden höhere Zinsen fällig.

Auch gegenüber dem Franken ging der Dollar im Jahresvergleich etwas höher hervor. Historisches spielte sich Ende April beim Euro-Franken-Kurs ab, als dieser kurz über den einstigen Mindestkurs der Schweizerischen Nationalbank (SNB) von Fr. 1.20 stieg. Ein deutlicher Rückgang beim Euro-Dollar-Kurs liess die europäische Einheitswährung ab dann aber wieder nach unten zurückfallen und bewies damit einmal mehr, dass der Franken im transatlantischen Währungsgefüge bestenfalls ein Nebenschauplatz darstellt. Der Euro-Dollar-Kurs gibt den Ton an.

Die SNB ist mit ihrer Geldpolitik denn auch auf Gedeih und Verderb der Europäischen Zentralbank (EZB) ausgeliefert. Zu einer Schwächung des Frankens mittels Fremdwährungskäufen war die SNB zwar nicht mehr gezwungen. An den negativen Einlagezinsen für die Geschäftsbanken von minus 0,75 Prozent musste sie festhalten. An die Interventionen früherer Tage erinnert die aufgeblähte Bilanz der SNB bis heute.

Diese Negativzinsen stellen die berufliche Vorsorge in der Schweiz weiterhin vor grosse Herausforderungen. Franken-Obligationen guter Schuldner weisen bis zu einer Laufzeit von acht Jahren eine negative Rendite auf Verfall auf. Es überrascht deshalb nicht, erwies sich das vergangene Jahr bei den Franken-Obligationen unter dem Strich als Nullsummenspiel. Als deutlich attraktivere Alternative bieten sich Hypotheken an, da sich mit ihnen eine deutliche Mehrrendite erzielen lässt.

Neben den Hypotheken erwiesen sich vor allem die direkten Immobilienanlagen sowie Immobilienanlagestiftungen mit der stetigen Kursentwicklung als stabilisierend für die Entwicklung des Anlagevermögens. Doch auch im Immobilienbereich zogen erste Wolken am Horizont auf. Während die Wohnungsleerstände in den grösseren Städten und ihren Vororten tief blieben, legten sie gerade in ländlichen Regionen im Jahresverlauf kräftig zu. Letzteres machte sich auch in den Städten in Form rückläufiger Mietansätze bei der Neuvermietung bemerkbar. Was aus Sicht der Mieterinnen und Mieter zu begrüssen ist, schmälert aus Anlegersicht die Rendite.

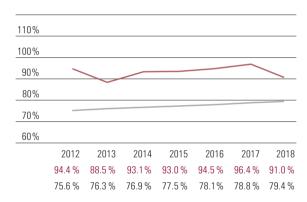
Anlagerendite / Deckungsgradverlauf

Anlagerenditen seit 2012



Auf die ausgezeichneten Anlagejahre ist mit dem 2018 ein schwieriges Anlagejahr gefolgt. Noch bis 30. September 2018 war das Ergebnis deutlich positiv. Im 4. Quartal sind die Aktienmärkte regelrecht eingebrochen, was zu deutlichen Kursverlusten geführt hat. Dank Private Equity Investitionen konnte das Ergebnis Aktien Ausland relativ zur Benchmark deutlich verbessert werden Nichtsdestotrotz prägen die Resultate der Aktien das Gesamtergebnis. Im Berichtsjahr konnte mit dem Vermögen eine Performance von −1,39 Prozent erzielt werden (Voriahr: 8.71 Prozent). Relativ zur Strategie sind es -0,20 Prozent bei einem TER von 0,39 Prozent. Als Vergleichsgrössen dienen der PK-Index mit -3.20 Prozent sowie der PK-Barometer mit -3,50 Prozent. Besonders zur Performance haben die inländischen Immobilienanlagen beigetragen. Einmal mehr erwiesen sich die direkt gehaltenen Immobilien wie auch die Anlagestiftungen als Fels in der Brandung. Ebenfalls haben die Hypothekaranlagen deutlich positiv zum Jahresergebnis beigetragen.

Deckungsgradverlauf seit 2012



effektiver Deckungsgrad

■ Finanzierungspfad (Ziel 2051: 100 Prozent)

Technischer Zinssatz:

bis 31.12.2012 4.00%

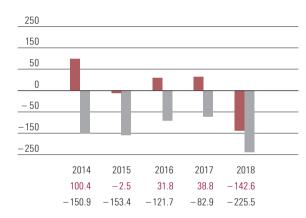
ab 01.01.2013 3.75%

ab 01.01.2014 2.75%

ab 01.01.2019 2.50%

Betriebsrechnung/Unterdeckung

Betriebsrechnung ab 2014 in Mio. Franken



Im Jahr 2018 erzielte die PVK einen Vermögensverlust von rund 30.0 Mio. Franken. Mit dem Eintritt der Gemeinde Ostermundigen ergab sich ein Mittelzufluss von rund 81,8 Mio. Franken. Gleichzeitig stiegen die Vorsorgekapitalien um rund 192,8 Mio. Franken. Die Verwaltungskosten betrugen rund 2,0 Mio. Franken. Die PVK verbuchte dadurch einen Ausgabenüberschuss von rund 142,6 Mio. Franken. Der Deckungsgrad sank dadurch um 5,45 Prozent auf 90,95 Prozent. Die Unterdeckung erhöhte sich von rund 83 Mio. Franken auf rund 225,5 Mio. Franken.

- Ertrags-/ Aufwandüberschuss
- Wertschwankungsreserve / Unterdeckung



Bilanz

Aktiven	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Vermögensanlagen 2	2 315 801 216.76	2 305 459 675.85
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	62 504 638.13	97 119 906.20
Forderungen	10 905 428.21	12 647 008.14
Obligationen CHF	202 040 032.50	201 373 367.50
Obligationen Fremdwährungen	248 019 357.31	250 879 971.88
Hypothekardarlehen	196 936 600.37	195 792 576.74
Liegenschaften	871 703 874.55	782 084 540.59
Aktien CHF	339 898 089.74	350 788 023.75
Aktien Fremdwährungen	348 282 896.16	369 683 305.52
Anlagen beim Arbeitgeber	62 525.86	24 124.13
Übrige Anlagen	35 447 773.93	45 066 851.40
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 212 293.76	1 210 032.02
Total Aktiven 2	2317013510.52	2 306 669 707.87

Passiven	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Verbindlichkeiten	38 266 852.62	71 969 712.48
Kaufverpflichtungen Fondsanteile	35 447 773.93	45 066 851.40
Andere Verbindlichkeiten	2 819 078.69	26 902 861.08
Passive Rechnungsabgrenzung	1 890 706.90	542 496.91
Arbeitgeber-Beitragsreserven	11 660 991.60	10 976 980.00
Vorsorgekapitalien und technische Rück- stellungen	2 490 661 682.00	2 306 087 747.20
Sparkapital (Beitragsprimat)	1 054 126 664.00	24 083 267.55
Individuelles Sparkonto	0.00	7 573 896.30
Aktive Versicherte (Leistungsprimat)	0.00	933 445 057.35
Rentenberechtigte	1 257 830 126.00	1 169 372 298.00
Technische Rückstellungen	178 704 892.00	171613228.00
Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Unterdeckung / Freie Mittel	-225466722.60	-82 907 228.72
Stand zu Beginn der Periode	-82 907 228.72	-121 667 731.72
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	-142559493.88	38 760 503.00
Total Passiven	2317013510.52	2306669707.87



Betriebsrechnung	2018 CHF	2017 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	111 327 504.74	92 511 509.30
Arbeitnehmerbeiträge	29 602 676.00	25 920 812.90
Arbeitgeberbeiträge	68 608 151.45	54 828 524.75
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	12 307 996.74	6 680 422.55
Einlagen in Arbeitgeber-Beitragsreserven	684 011.60	4 898 795.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds	124 668.95	182 954.10
Eintrittsleistungen	124 806 710.55	34 732 225.87
Freizügigkeitseinlagen	123 404 523.20	33 959 598.07
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	1 402 187.35	772 627.80
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	236 134 215.29	127 243 735.17
Reglementarische Leistungen	-113795353.45	-110041776.40
Altersrenten	- 83 530 123.25	-80805015.80
Hinterlassenenrenten	- 18 536 546.75	-17 951 817.50
Invalidenrenten	-7 345 599.25	-7 254 660.45
Übrige reglementarische Leistungen	-112 297.00	-168 456.60
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-3800942.70	-3518186.05
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-319613.50	-193 409.00
Ausserreglementarische Leistungen	-150231.00	-150231.00
Austrittsleistungen	-40516193.95	- 36 381 046.24
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-36741820.20	- 33 594 447.29
Vorbezüge WEF / Scheidung	-3774373.75	-2786598.95
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-154311547.40	-146422822.64
Bildung (–) / Auflösung (+) Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	-192831842.70	-104 120 995.23
Sparkapital (Beitragsprimat)	-1030043396.45	-3377069.47
Individuelles Sparkonto	0.00	-3 913 298.88
Aktive Versicherte	931 177 075.65	-14125900.77
Rentenberechtigte (Auflösung [+] / Bildung [-])	-88457828.00	9610665.00
Bildung (–) / Auflösung (+) technische Rückstellungen	-4823682.30	-87416596.11
Bildung (–) / Auflösung (+) Arbeitgeber-Beitragsreserven	-684011.60	-4898795.00
Versicherungsaufwand	-375677.05	-313999.20
Beiträge an Sicherheitsfonds	-375677.05	-313999.20
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-111384851.86	-123614081.90
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	- 29 958 559.73	164 797 652.39
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	-223022.80	-561 428.72

Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen und Kapital-	79 11 10 00	0 EN7 70
leistungen	70.4.07	0 / . / 00 —
Erfolg aus Obligationen CHF	821 950.59	780 932.52
Erfolg aus Obligationen Ausland	-4855596.30	441 705.29
Hypothekenerfolg	3 492 661.64	2 860 835.08
Liegenschaftserfolg	29 464 420.63	42 351 672.02
Erfolg aus Aktien CHF	-29912654.94	61 680 670.86
Erfolg aus Aktien Ausland	- 19 627 864.24	65 722 024.07
Erfolg aus Anlagen beim Arbeitgeber	00:00	0.00
Aufwand für Vermögensverwaltung	-9088539.64	-8 470 250.95
Sonstiger Ertrag	784 200.35	156 833.95
Verwaltungsaufwand	-2000282.64	-2579901.44
Kosten für den Experten für berufliche Vorsorge und die Revisionsstelle	-77 681.90	-77 971.25
Kosten für die Aufsichtsbehörde	-15691.75	-16943.50
Übriger Verwaltungsaufwand	-1 906 908.99	-2 484 986.69
Kosten für Marketing und Werbung	0.00	0.00
Kosten für Makler- und Brokertätigkeit	0.00	0.00
Aufwand- (–) / Ertragsüberschuss (+) vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve	-142559493.88	38 760 503.00
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Aufwand- (–) / Ertragsüberschuss (+)	-142559493.88	38 760 503.00



Leistung und Finanzierung

Vorsorgeplan PVK

(Mindest-) Eintrittsalter	Alter 18 (nur Risikoversicherung)
Beginn Alterssparen	Alter 23
Rücktrittsalter	Alter 58 – 65
Ordentliches Rücktrittsalter	Alter 63
Versicherter Verdienst	Jahresgrundlohn minus Koordinationsabzug (2019: 30%,
	maximal CHF 24 885.— mit dem Beschäftigungsgrad gewichtet)
Versicherte Altersrente	Vorhandenes Alterssparguthaben im Zeitpunkt der Pensionierung multipliziert
	mit dem Umwandlungssatz im Zeitpunkt der Pensionierung
AHV-Überbrückungsrente	■ 50 Prozent der max. AHV-Rente, vorfinanziert (während max. 3 Jahren)
	■ 50 Prozent der max. AHV-Rente, rückzahlbar, Höhe frei wählbar
Invalidenrente	60% des versicherten Lohns
Ehegattenrente	60% der Alters- oder Invalidenrente
Kinder- und Waisenrente	15% der Alters- oder Invalidenrente
Ordentliche Beiträge	Altersabhängig: Arbeitnehmende von 5,67% bis 12,67%;
	Arbeitgebende von 11,33% bis 25,33%
Wahlmöglichkeit der Sparplanvariante	Variante Minus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2% tiefer als im Standardsparplan.
für die Arbeitnehmenden	Variante Plus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2% höher als im Standardsparplan.

Vorsorgeplan A1/65

(Mindest-) Eintrittsalter	Alter 18 (nur Risikoversicherung)
Beginn Alterssparen	Alter 25
Rücktrittsalter	Alter 58 – 65
Ordentliches Rücktrittsalter	Alter 65
Versicherter Verdienst	Jahresgrundlohn minus Koordinationsabzug (2019: 30%,
	maximal CHF 24 885.— mit dem Beschäftigungsgrad gewichtet)
Versicherte Altersrente	Vorhandenes Alterssparguthaben im Zeitpunkt der Pensionierung multipliziert
	mit dem Umwandlungssatz im Zeitpunkt der Pensionierung
Invalidenrente	60% des versicherten Lohns
Ehegattenrente	60% der Alters- oder Invalidenrente
Kinder- und Waisenrente	20% der Alters- oder Invalidenrente
Ordentliche Beiträge	Altersabhängig: Arbeitnehmende von 7,33% bis 13,33%;
	Arbeitgebende von 10,99% bis 19,99%
Wahlmöglichkeit der Sparplanvariante	Variante Minus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2% tiefer als im Standardsparplan.
für die Arbeitnehmenden	Variante Plus: Der Beitrag für Arbeitnehmende liegt 2% höher als im Standardsparplan.

Rechtsform und Zweck

Die PVK ist seit 1. Januar 2013 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern mit eigener Rechtspersönlichkeit und bezweckt gemäss dem Personalvorsorgereglement (PVR) vom 11. Mai 2017 die Versicherung der Mitarbeitenden der Stadt Bern und von 11 weiteren angeschlossenen Organisationen gegen die wirtschaftlichen Folgen der Risiken Alter, Tod und Invalidität.

Als Gemeinschaftseinrichtung werden die Versicherungs- und Anlagerisiken unter den angeschlossenen Organisationen und der Stadt Bern gemeinsam getragen. Die Stadt garantiert gemäss Artikel 11 PVR die Versicherungsleistungen der PVK nach den Bestimmungen des Personalvorsorgereglements.

Die PVK ist Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbandes (ASIP) und hat sich damit den Integritäts- und Loyalitätsanforderungen der ASIP-Charta verpflichtet. Sie ist ausserdem Mitglied des Ethos Engagement Pools, der einen aktiven und direkten Dialog mit den 150 grössten Unternehmen der Schweiz zur Förderung einer guten Corporate Governance pflegt.

Organe

Die Organe der PVK sind die Verwaltungskommission und die Geschäftsleitung. Das Personalvorsorgereglement, welches die Beitragshöhe enthält, wird vom Stadtrat erlassen. Die Verwaltungskommission ist das oberste Organ und nimmt ihre Aufgaben gemäss Artikel 51a BVG wahr. Ihr gehören je 6 Vertreter der Arbeitnehmenden und der Arbeitgebenden an. Sie ist unter anderem zuständig für die Ausgestaltung der Leistungen aufgrund der vom Stadtrat festgelegten Beiträge, die Festlegung der Organisation, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, die Bestimmung der Höhe des technischen Zinssatzes und der übrigen technischen Grundlagen sowie die Festlegung der Ziele und Grundsätze in der Vermögensverwaltung.

Mit der Durchführung der Vermögensanlagen hat die Verwaltungskommission das Anlagekomitee betraut. Die Wahl der Arbeitgebendenvertreterinnen und -vertreter in die Verwaltungskommission erfolgt durch den Gemeinderat. Das Wahlverfahren für die Arbeitnehmendenvertreterinnen und -vertreter ist in der Verordnung über die Wahl der Arbeitnehmendenvertretung in die Verwaltungskommission der PVK vom 6. September 2018 geregelt. Die Wahlen erfolgen jeweils für die Dauer von 4 Jahren.

Verwaltungskommission

Amtsdauer ab 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020

Arbeitgebendenvertreterinnen und -vertreter

Präsident

Gemeinderat Aebersold Michael, Direktor FPI ab 1. Januar 2019 Vizepräsident

Mitglieder

- Burri Konrad, Leiter Personal BERNMOBIL
- Meile Werner, stv. Leiter Personalamt, FPI
- Miescher Anouk, stv. Generalsekretärin, SUE
- Reber Gaby, stv. Amtsleiterin Sozialamt, BSS
- Wehrle Daniel, Leiter Personalmanagement ewb

Arbeitnehmendenvertreterinnen und -vertreter

Vizepräsident

Berger Michel, Regionalsekretär VPOD ab 1. Januar 2019 Präsident

Mitglieder

- Bechtiger Bernadette, Bereichsleiterin Erbschaftsamt, SUE
- Haldemann Ralf, techn. Fachangestellter, TVS
- Lehretter Gyula, Leiter Betriebswirtschaft und Sekretariat, Jugendamt, BSS
- Schwab Lukas, stv. Leiter Informationsdienst. PRD
- Zbinden Marcel, Mitarbeiter Instandhaltung ewb



Anlagekomitee

Amtsdauer ab 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020

Präsident

Schad Jürg, Geschäftsführer PVK

Mitglieder

- Balzli Urs, CFO Senevita
- Bechtiger Bernadette,
 Bereichsleiterin Erbschaftsamt, SUE
- Kunz Beat, Leiter indirekte Anlagen, Mobiliar Asset Management
- Raval Fernand, Leiter Immobilien Stadt Bern, FPI
- Wirth Sandra, Direktionsadjunktin, SUE

Kassenverwaltung

Geschäftsführer

Schad Jürg

Leiter Anlagen

Strinati Fabio, stv. Geschäftsführer

Leiter Versicherte

Gruber Bruno

Mitarbeitende

- Frey Silvia, Rechnungswesen
- Gisin Philipp, Versicherte
- Krebs Manuela, Projektmitarbeiterin
- Lauener Yuan, Versicherte
- Roth Marianne, Versicherte
- Schaffer Fritz, Fachspezialist/Rechnungswesen
- Zen Ruffinen Xavier, Architekt
- Zimmermann Ursula, Versicherte

Kontrollstelle

BDO AG, Wirtschaftsprüfungs-, Treuhand- und Beratungsgesellschaft Bern; Leitender Revisor: Hildebrandt Matthias, zugelassener Revisionsexperte

Experte

Schnider Martin, dipl. Pensionsversicherungsexperte, Abcon AG

Aufsichtsbehörde

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)

Angeschlossene Organisationen

Leistungen der Personalvorsorgekasse (PVK)

Nebst dem Personal der Stadt Bern und den Mitarbeitenden der PVK selbst versichert die Personalvorsorgekasse Arbeitnehmende folgender Organisationen:

- ara region bern ag
- BERNMOBIL
- Energie Wasser Bern (ewb)
- energiecheck bern ag
- Gemeinde Ostermundigen
- Gurtenbahn Bern AG
- Kornhausforum
- Verein Polit-Forum Bern
- Wasserverbund Region Bern AG

Versicherung

Die PVK versichert die städtischen Angestellten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der angeschlossenen Organisationen im Rahmen der beruflichen Vorsorge gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

Hypotheken

Die PVK gewährt an ihre Mitglieder und auch an Dritte Hypotheken zu variablen und festen Zinssätzen. Die aktuellen Zinssätze sind auf unserer Homepage www.pvkbern.ch publiziert.

Vermietung von Wohnungen

Die PVK vermietet im Grossraum Bern rund 1570 Wohnungen und Gewerberäume. Mietinteressenten melden sich direkt bei der zuständigen Liegenschaftsverwaltung, die auf unserer Homepage www.pvkbern.ch publiziert ist. Weitere Informationen und Merkblätter finden Sie unter den Downloads auf unserer Homepage: www.pvkbern.ch



Detaillierter Jahresbericht

Der detaillierte Jahresbericht kann bei der PVK, Laupenstrasse 10, Postfach 2822, 3001 Bern (Telefon 031 321 66 99) bestellt oder auf unserer Homepage www.pvkbern.ch heruntergeladen werden.

Inhalt

Personalvorsorgekasse der Stadt Bern

Gestaltung atelier v, Worb

Fotos

Adobe Stock, Bearbeitung atelier v, Worb

Druck

Rub Graf-Lehmann AG, Bern

Personalvorsorgekasse der Stadt Bern Laupenstrasse 10 3008 Bern

personalvorsorgekasse@bern.ch www.pvkbern.ch